

# ADVENT

## ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

### VOTUM

*Eine(r)* Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

*Alle* Amen.

### PSALM

*Eine(r)* Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die  
Wächter auf den Morgen  
sie wartet auf dich, Herr, wie die Kinder auf  
Lichterglanz und Geschenkglück

*Alle* Sie wartet, unablässig, siehst du das, Herr?

*Eine(r)* Sie wartet mit denen, die geduldet sind,  
nur geduldet in unserem Land  
und sie wartet mit denen, die verängstigt sind,  
weil keiner mehr weiß, ob die Arbeit auch  
bleibt im globalen Handel der Welt

Sie wartet mit denen, die noch lachen und  
spielen können,  
sie wartet und sehnt sich nach dir, Herr,  
mehr als die Wächter auf den Morgen,  
mehr als die Vögel auf die Welt  
hinterm Schnee

*Alle* Sie wartet, Herr, siehst du das?

*Eine(r)* Sie wartet mit denen, die krank geworden sind,  
mit den Menschen in Dörfern, wo keine  
Hoffnung mehr rauscht,  
wo nur der Fernseher noch glimmt

Sie wartet, wann kommst du, mein Gott,  
wann kommst du  
und breitest deinen Frieden aus  
wie ein weißes Tisch Tuch im Advent?

*Alle* Wann kommst du  
und hältst den Kranken die Hand  
und stellst leise deinen Engel neben uns auf?  
Wann kommst du  
und wirst mit uns übers Wasser gehen,  
über alles, was tief ist und schwer?

*Eine(r)* Komm und streich uns sanft übers Herz,  
setz uns deine Fackel bei  
und geh mit uns himmelwärts

*Alle* Amen.

## LIED: WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN

Wie soll ich dich emp-fan-gen und  
o al-ler Welt Ver-lan-gen, o  
wie be-gegn ich dir, O Je-su, Je-su, set-  
mei-ner See-len Zier?  
ze mir selbst die Fak-kel bei, da-mit, was  
dich er-göt-ze, mir kund und wis-send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen / und grüne Zweige  
hin, / und ich will dir in Psalmen / ermuntern  
meinen Sinn. / Mein Herze soll dir grünen / in  
stetem Lob und Preis / und deinem Namen dienen, /  
so gut es kann und weiß.

5. Nichts, nichts, hat dich getrieben / zu mir vom  
Himmelszelt / als das geliebte Lieben, / damit du  
alle Welt, / in ihren tausend Plagen / und großen  
Jammerlast, / die kein Mund kann aussagen, / so fest  
umfassen hast.

T: Paul Gerhardt 1653 M: Johann Crüger 1653 (EG 11)

## VERKÜNDIGUNG

### LESUNG AUS DEM LUKAS-EVANGELIUM

Der Engel Gabriel wurde von Gott gesandt in  
eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer  
Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen  
Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.  
Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei  
gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!  
Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein  
Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte  
dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.  
Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn  
gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der  
wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt  
werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines  
Vaters David geben, und er wird König sein über das  
Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein  
Ende haben.

Lk 1,26-36

*Eine(r)* Worte der Heiligen Schrift  
*Alle* Gott sei Lob und Dank.

### IMPULS FÜR EINE ZEIT DER STILLE

Einige Minuten sind jetzt Zeit,  
diesem Text in der Stille nachzusinnen.  
Woran erinnert er Euch? Was löst er in Euch aus?

### GEBET ZUM ABSCHLUSS DER STILLE

*Eine(r)* Was wir fühlen und denken, bitten und fragen:  
Alles ist aufgehoben bei dir, Herr.  
*Alle* Amen.

Anstelle einer stillen Zeit kann auch einer der Verkündigungstexte zum Advent  
(siehe S. 10) vorgelesen werden.

### STROPHEN AUS LIED: WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN

6. Das schreib dir in dein Herze, / du hochbetrübtes  
Heer, / bei denen Gram und Schmerze / sich häuft  
je mehr und mehr; / seid unverzagt, ihr habet / die  
Hilfe vor der Tür; / der eure Herzen labet / und tröstet,  
steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, / noch sorgen Tag und  
Nacht, / wie ihr ihn wollet ziehen / mit eures Armes  
Macht. / Er kommt, er kommt mit Willen, / ist voller  
Lieb und Lust, / all Angst und Not zu stillen, / die ihm  
an euch bewusst.

## SENDUNG UND SEGEN

### FÜRBITTEN

*Eine(r)* Herr unser Gott, wir bringen dir Menschen  
im Gebet:  
Wir beten für Menschen, die sich in diesen  
Wochen allein fühlen.  
*Alle* Herr, stille Angst und Not!  
*Eine(r)* Wir beten für Menschen, die in Trauer sind.  
*Alle* Herr, stille Angst und Not!  
*Eine(r)* Wir bitten für Menschen, die mit einer  
schweren Schuld leben müssen.  
*Alle* Herr, stille Angst und Not!  
*Eine(r)* Wir bitten für unsere Kirche.  
*Alle* Herr, schenke deine Nähe!  
*Eine(r)* Wir bitten für unsere Lieben.  
*Alle* Herr, schenke deine Nähe!  
*Eine(r)* Wir bitten für uns selbst.  
*Alle* Herr, schenke deine Nähe!



## VATER UNSER

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

## SEGEN

**Eine(r)** Es segne und behüte uns Gott, Freuden-sonne  
und Gnadenhort,  
Vater, Sohn und heilige Geistkraft.

**Alle** Amen.

## LIED: IHR LIEBEN CHRISTEN, FREUT EUCH NUN



Ihr lie-ben Chris-ten freut euch nun,  
bald wird er-schei-nen Got-tes Sohn,  
der un-ser Bru-der wor-den ist,  
das ist der lieb Herr Je-sus Christ.

2. Der Jüngste Tag ist nun nicht fern. / Komm, Jesu  
Christe, lieber Herr! / Kein Tag vergeht, wir warten  
dein / und wollten gern bald bei dir sein.

3. Du treuer Heiland Jesu Christ, / dieweil die Zeit  
erfüllet ist, / die uns verkündet Daniel, / so komm  
lieber Immanuel.

T: Erasmus Alber 1546 M: Steht auf, ihr lieben Kinderlein (EG 442), 15. Jh. / geistlich bei Nikolaus Hermann 1560 (EG 6)



## ALTERNATIVE VERKÜNDIGUNGSTEXTE

### WIE SOLL ICH DICH EMPFANGEN?

Im Advent ist es draußen oft grau. Es wird spät hell und früh dunkel. Das alles schlägt auf meine Stimmung; da helfen weder Kerzen noch Engelchen. Wenn ich das Radio anschalte, dringt sofort die Welt mit ihren tausend Plagen und großer Jammerlast an mein Ohr: Gewalt, Katastrophen, Hunger, Krankheit. Ich werde mir wieder einmal meiner Ohnmacht bewusst. Etwas Aufmunterndes könnte ich jetzt gut gebrauchen. Ich sehne mich nach etwas Grünem. Ja, Grün, die Farbe der Hoffnung und des Wachstums! Und beinahe unbewusst beginne ich vor mich hinzusummen: ... mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis ... Eine schöne Vorstellung ist das, wie sich ein trostlos grauer Klumpen in eine blühende Landschaft verwandelt. Und allmählich wird auch meine Stimmung besser.

In welcher Verfassung mag wohl Maria gewesen sein, bevor der Engel an sie herantrat? War sie freudig erregt oder eher niedergeschlagen? Jedenfalls hat sie auf Empfang geschaltet, als ihr angekündigt wurde, dass sie Mutter eines besonderen Kindes wird. Sollte sie andere Lebenspläne gehabt haben, so waren diese damit hinfällig. Aber das zog sie keinesfalls herunter, sondern es mündete in einen jubelnden Gesang, der uns heute als »Magnificat« oder »Der Lobgesang der Maria« überliefert ist.

Bei manchen wichtigen Lebensentscheidungen spielt es eine Rolle, in welcher gesundheitlichen oder seelischen Verfassung ich gerade bin. Manchmal fällt es nicht leicht, eine Antenne dafür zu haben, was Gott mir zu sagen hat. Und dann stelle ich mir die Frage: »Wie soll ich dich

empfangen und wie begegne ich dir?« Eigentlich will ich mich nicht meiner trüben Stimmung hingeben, sondern ich möchte mich mit Lieb und Lust dafür einzusetzen, die Angst und Not anderer zu stillen. Zu den Nöten dieser Welt gehören auch seelische Erkrankungen, Depressionen, die ohne ärztliche Hilfe nicht zu bewältigen sind und nichts mit dem einfachen November-Blues zu tun haben. Sie stellen eine besondere Herausforderung an die Umgebung dar. Auch für solche geplagten Menschen möchte ich meine Seele schmücken. Für Menschen in Not möchte ich mein Herz grünen lassen.

Das Gemälde von Antonello da Messina zeigt Maria in so schlichter Kleidung, wie sie vermutlich tatsächlich gekleidet war. Andere Künstlerinnen und Künstler stellten sie mit großem Ornat in wunderbaren Farben dar. Dabei dominiert meist Blau, die Farbe, die das Göttliche symbolisiert. Die Malerinnen und Maler haben versucht, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Maria ließ sich ganz und gar auf den ein, der aller Welt Verlangen ist. Vermutlich trug sie keinen übertriebenen äußeren Schmuck. Aber sie öffnete ihr Herz für Gott, ohne Druck und krampfhaftes Bemühen. Dies tut der Seele gut; dies ist Seelen-Zier. Draußen ist es immer noch Spätherbst. Die Nachrichten aus aller Welt vermelden nach wie vor viel Schlimmes. Aber ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn, so wie Maria es tat. Indem ich zu Gottes Lob singe, tue ich mir selbst etwas Gutes. Und das gibt mir Kraft, den Menschen in ihrer Angst und Not beizustehen. Und wie mit einer Fackel beleuchtet mir Gott die dunklen Stellen, in die ich Licht bringen kann.

[Anne Körner]

ANDACHT ZUM BILD »MARIA DER VERKÜNDIGUNG«  
VON ANTONELLO DA MESSINA

Ich?!

Redet er zu mir?

Der Höchste hat mich in meiner Niedrigkeit erkannt. Der König der  
Könige sieht mich an in meiner Menschlichkeit. Was liest der Schöpfer  
der Welt im Buch meines Lebens?

Mir soll ein Kind geboren werden. Wie soll ich dieses Kind empfangen?  
Die Botschaft überrascht mich. Sie fällt aus heiterem Himmel hinein in  
meinen Alltag. Diese Botschaft ist nicht von dieser Welt und ist doch  
ganz bestimmt für sie.

Sie reißt mich aus meinen Gedanken. Sie nimmt mich heraus aus der  
Zeit.

Ob ich mich fürchte?

So etwas habe ich nicht erwartet. Nicht hier, nicht heute.

Etwas ändert sich, verändert mein Leben.

Ich will still werden. Dem Gesagten nachdenken:

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Wie soll ich  
das verstehen? Was soll aus einem Menschenkind werden, dessen Leben  
so beginnt?

Ein Held Gottes. Ein Fürst des Friedens, für Israel und die ganze Welt.

Ein Licht für die, die sich im Dunkel befinden. Wer Ohren hat zu hören,  
der höre!

Gott mit uns! Ganz nah bei uns.

Mein Herz ist bewegt von all dem Gehörten. Ich freue mich.

Ich werde an ihn glauben, egal, was die Zukunft bringt.

Er ist mein geliebter Sohn.

Ich bin gesegnet. Reich beschenkt.

Ich, Maria, voll der Gnade.

Und du?

Wie empfängst du ihn?

[Friederike Hecker]